

Arbeitsaufgabe bis zum 19. April 2020

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wähle aus den Aufgaben 1 bis 5 solche aus, die Du schriftlich in Einzelarbeit bearbeiten möchtest. Du kannst alle oder einen Teil der Aufgaben von dieser Doppelseite bearbeiten.

Falls eine Möglichkeit zum Ausdrucken der Seiten nicht vorhanden sein sollte, notiere Deine Erarbeitungen auf einem separaten Blatt Papier. Bringe Deine Arbeitsergebnisse am 20. April 2020 gesammelt der Lehrkraft in die Schule mit. Bei Fragen wende Dich bitte gerne an:

a.tiggemann@gvbs-heimerzheim.de

Vielen Dank und viel Erfolg!

Das erste deutsche Parlament

Es ist für uns ganz selbstverständlich:

Wir haben Parteien und wählen Abgeordnete ins Parlament. Unsere Grundrechte werden durch die Verfassung garantiert. Aber wie begann das alles 1848?

T1 Abgeordnete des Volkes

Am 18. Mai 1848 kamen in der Frankfurter Paulskirche die Abgeordneten des ersten deutschen Parlaments zusammen.

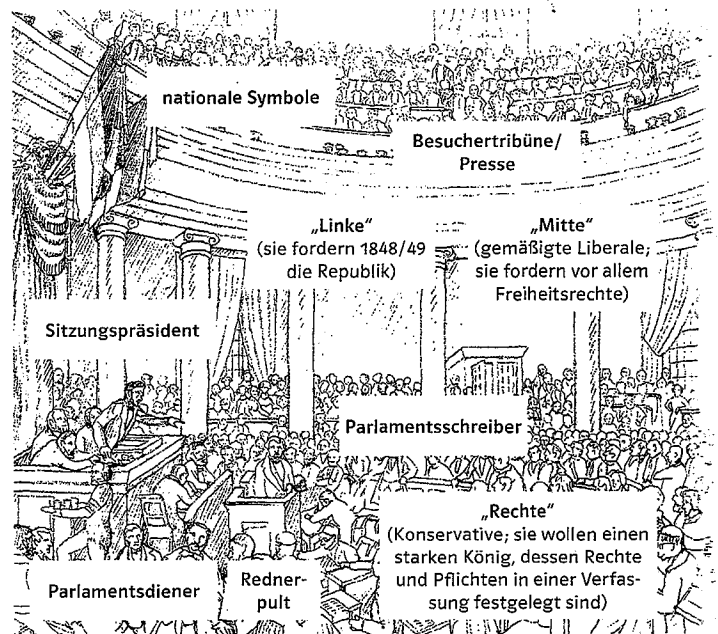
Die Abgeordneten der Nationalversammlung waren zum größten Teil in ihren Wahlkreisen angesehene Persönlichkeiten, denn Parteien gab es noch nicht. Bald trafen sich Abgeordnete, die politisch ähnlich dachten, in bestimmten Gasthäusern. Dort besprachen sie politische Ziele und hielten im Parlament bei Abstimmungen zusammen. Weil die einzelnen „Klubs“ noch keinen richtigen Namen hatten, sprach man von „Linken“, „Rechten“ oder der „Mitte“, je nachdem, wo sie vom Parlamentspräsidenten aus gesehen saßen.

T2 Kleindeutsch oder großdeutsch?

Besonders heftig stritten die Abgeordneten über die Grenzen des zukünftigen Reiches. Sollte es „großdeutsch“ mit Österreich oder nur „kleindeutsch“ unter Führung Preußens und ohne Österreich sein? Österreich war nämlich ein Staat, in dem viele Völker lebten: Deutsche, Polen, Italiener, Ungarn, Tschechen, Slowaken, Slovenen und Kroaten. Doch es schien unmöglich, all diese Völker in einem deutschen Nationalstaat zu vereinen. Am Ende entschied sich die Nationalversammlung mit knapper Mehrheit für die „kleindeutsche“ Lösung.

T3 Die Verfassung

Eine Aufgabe der Nationalversammlung war es, in einer Verfassung den Aufbau des Staates festzulegen. Sollte Deutschland eine Republik werden? Man entschied sich für eine Monarchie mit dem preußischen König als Kaiser. Mithilfe des Parlaments konnten die Bürger durch ihre Abgeordneten im Staat mitbestimmen und die Macht des Kaisers kontrollieren.



M1 Ein Parlament verstehen lernen

Die grafische Darstellung erklärt wichtige Einzelheiten aus M 2. Ein modernes Parlament arbeitet ähnlich.

T4 Die Revolution scheitert

Aber Friedrich Wilhelm IV. von Preußen lehnte die Kaiserkrone ab. Er betrachtete sich als „König von Gottes Gnaden“. Daher wollte er keine Krone aus der Hand des Volkes. Preußische Truppen schlugen Aufstände in Sachsen, in der Pfalz und in Baden nieder. Überall beendeten die Könige und Fürsten mit Soldaten die Revolution und hoben Freiheitsrechte wieder auf. Manche Revolutionäre wurden erschossen, andere verhaftet und zu langer Kerkerhaft verurteilt. Zehntausende flohen in die Schweiz und nach Amerika.

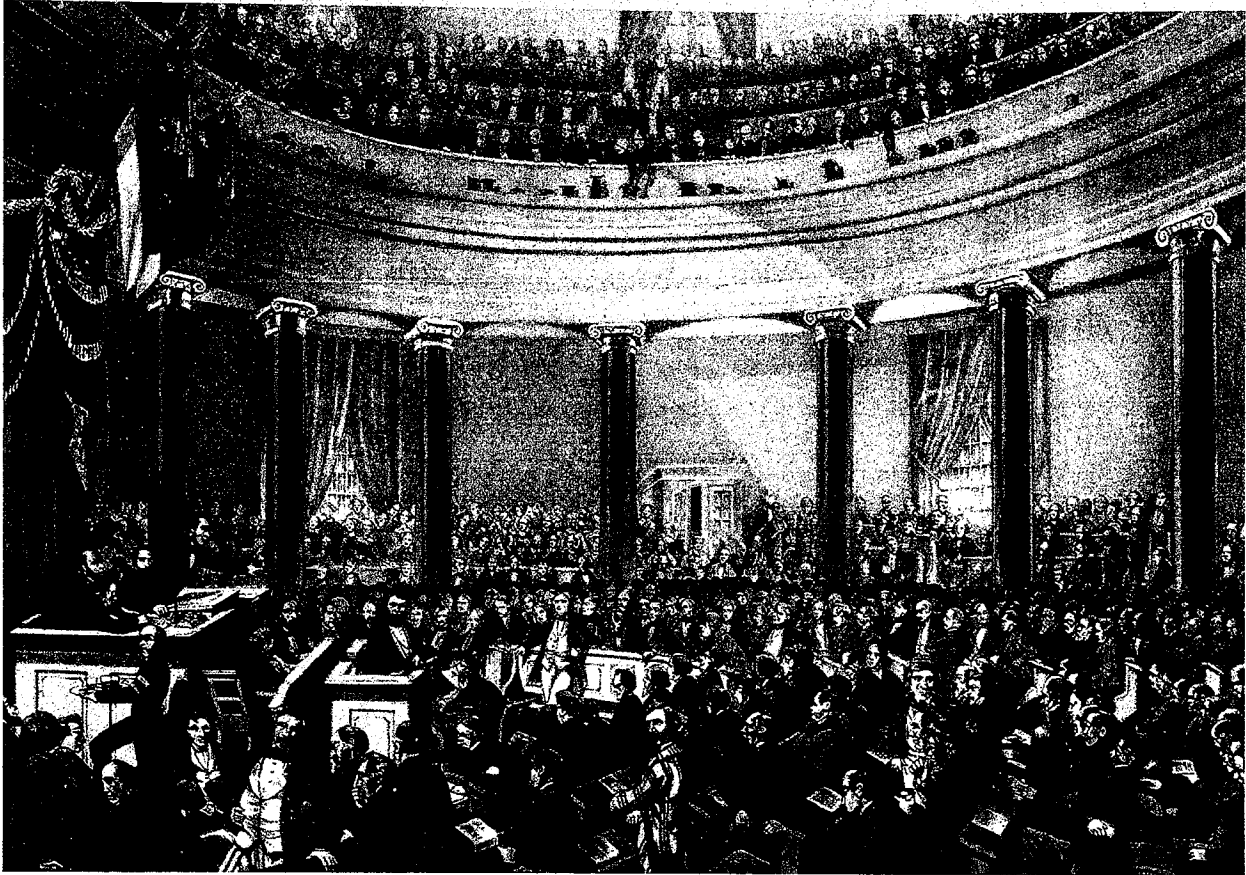
1. Wie hieß der Versammlungsort der Nationalversammlung 1848?

In welcher deutschen Stadt tagte sie? (T1)

2. Wie fanden Abgeordnete, die ähnliche politische Vorstellungen hatten, 1848 zusammen? Wie verhielten sie sich im Parlament? (T1)

3. Was bedeutete 1848 „großdeutsch“, was „kleindeutsch“?

Warum schlossen die Abgeordneten der Paulskirche Österreich aus dem Deutschen Reich aus? (T2)



M2 Sitzung der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche (zeitgenössische Farblithographie)

M3 Die „Grundrechte des deutschen Volkes“

Die Nationalversammlung beschloss die Grundrechte im Dezember 1848.

Sie wurden 1849 als Paragraphen 130 bis 189 an die Reichsverfassung angehängt:

- “ § 137: Vor dem Gesetz gibt es keinen Unterschied der Stände. Der Adel als Stand ist aufgehoben. (...) Die Deutschen sind vor dem Gesetz gleich. (...) Die öffentlichen Ämter sind für alle Befähigten gleich zugänglich.
- § 138: Die Freiheit der Person ist unverletzlich. (...)
- § 140: Die Wohnung ist unverletzlich. (...)
- § 143: Jeder Deutsche hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Gestaltung seine Meinung frei zu äußern. Die Pressefreiheit darf unter keinen Umständen (...) beschränkt werden.
- § 144: Jeder Deutsche hat volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. (...)
- § 161: Die Deutschen haben das Recht, sich friedlich und ohne Waffen zu versammeln. (...)
- § 162: Die Deutschen haben das Recht, Vereine zu bilden. (...)
- § 164: Das Eigentum ist unverletzlich. (...) ”

4. Beschreibe M2 mithilfe von M1. So könntest du beginnen: Das Bild zeigt eine Sitzung der ... in der Frankfurter ... Die Abgeordneten sitzen im Halbkreis. Ihnen gegenüber befindet sich auf einem erhöhten Podest der Platz des ... Er leitet die Versammlung.

Gerade weist er einen Abgeordneten am ... zurecht. ...

*

5. Bearbeite M3.

- Welche Paragraphen drücken Freiheitsrechte, Gleichheitsrechte oder Eigentumsrechte aus?
- Besorge dir das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Welche Grundrechte von 1848 findest du in Artikel 1–19 wieder?